



Foto: C. Thoms



unterwegs

11
2021

Pfarrbrief der Röm.-kath. Pfarrei
Heilige Familie Zwickau

Heft
2

Die neuen
Pfarreigremien
Seite 6

Weihnachts-
gottesdienste
Seite 8

Wechsel bei
der Caritas
Seite 18



Foto: D. Kirchberger

- 3 Geistliches Wort
- 5 Ein herzliches Dankeschön
- 6 Die neuen Pfarreigremien
- 8 Gottesdienstübersicht
Weihnachten und Neujahr
- 10 Immobilien: keine
vergnüglige Angelegenheit
- 12 Jahrespastoralplan 2022
- 16 Wechsel im Pfarrteam
- 18 Neue Caritas-Führung
- 24 Rückblick Jugendfahrt 2021
- 26 Ins Heilige Land:
Pilgerreise 2022
- 28 Kontakt: Adressen, Telefon,
Öffnungszeiten

„unterwegs“ ist der Pfarrbrief der Röm.-kath. Pfarrei „Heilige Familie“ Zwickau; **Herausgeber:** Röm.-kath. Pfarrei „Heilige Familie“ Zwickau; **Redaktion:** Pfarrer Markus Böhme (verantwortlich), Gert Friedrich, Carsten Thoms, Christa Sporrer, David Kirchberger, Cordula Rupf, Frank Hoffmann; **Anschrift der Redaktion:** Röm.-kath. Pfarrei „Heilige Familie“, Hegelstraße 3, 08056 Zwickau, Telefon: 0375 294190, E-Mail: pfarrbrief@heifa-zwickau.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 5700 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Kürzungen behalten wir uns vor. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Redaktionsschluss: Für diese Ausgabe 05.11.2021.

Geistliches Wort

„Ein gutes Neues!“

Diesen und ähnliche Wünsche tauschen wir am Beginn eines neuen Jahres aus. Wir bringen unsere Hoffnung zum Ausdruck, dass es ein gutes Jahr werden wird.

Mit dem ersten Advent beginnen wir das neue Kirchenjahr. Es ist das Lesjahr C, in dem vorwiegend aus dem Evangelium nach Lukas gelesen wird. „Ein gutes Neues“ ist auch mein Wunsch für die Großpfarre, die Ende September in das zweite Jahr gestartet ist. Denn mit mir spüren viele: da liegt noch jede Menge Arbeit vor uns. Freilich prägen uns die Erfahrungen in den ehemals zehn selbstständigen Pfarreien. Denn dort sind viele groß geworden und tragen unzählige Erinnerungen in sich.

Leben müssen wir jedoch hier und heute. Und – das ist jedem klar, der nicht mit Scheuklappen durch den Tag geht – die Situation in Kirche und Gemeinde hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Das heißt aber ebenso, dass auch wir uns verändern müssen, was nicht wenigen unheimlich schwer fällt. Immer wieder erlebe ich Situationen, die der Priester und Schriftsteller Lothar Zenetti in seinen Zeilen so formuliert:



Foto: M. Böhme

„Frag hundert Katholiken, was das Wichtigste ist in der Kirche. Sie werden antworten: Die Messe.

Frag hundert Katholiken, was das Wichtigste ist in der Messe. Sie werden antworten: Die Wandlung.

Sag hundert Katholiken, dass das Wichtigste in der Kirche die Wandlung ist. Sie werden empört sein: Nein, alles soll bleiben, wie es ist.“

Will Kirche nicht erstarren, muss sie offen sein für neue Wege. Das Zweite Vatikanische Konzil spricht in seiner Kirchenkonstitution „Lumen Gentium“ von der Kirche als „pilgerndes Gottesvolk“.

Ja, wir müssen uns immer wieder auf den Weg machen. Das löst bei manchen jedoch Unbehagen aus, denn Veränderungen, die dann eben auch geschehen, bringen nicht selten Unbequemlichkeit mit sich, manchmal erzeugen sie Ängste, weil Altes los-

gelassen werden muss, manchmal Unsicherheit oder gar Ablehnung. Zu Weihnachten feiern wir die Geburt des Gottessohnes. Auch das war und ist etwas ganz Neues, das bis dato undenkbar war. Aber genau damit wurde ein neues Kapitel in der Heilsgeschichte Gottes aufgeschlagen. Und das Wunderbare daran ist: Gott wurde Mensch für uns, damit wir eine Zukunft haben, die dann wiederum ganz neu und anders sein wird,

Kurzpredigten als Buch erhältlich

Kurzpredigten von Dekan Markus Böhme für die Sonn- und Feiertage von drei Kirchenjahren - für alle, die im Alltag den Bezug zu Gottes Wort suchen und sich bewusst Zeit nehmen zum Innehalten, Verweilen, Meditieren und Kraft tanken.

224 Seiten

ISBN: 9783947092116

Preis: ~~19,80 €~~ **15,00 €**

Nicht mehr im Handel, sondern nur noch im Pfarrbüro Heilige Familie erhältlich!

als es die Gegenwart ist.

Also lassen wir uns auf Neues ein! Machen wir uns auf den Weg im Vertrauen, dass dieser Gott an unserer Seite ist.

In diesem Sinne: Auf ein gutes Neues!

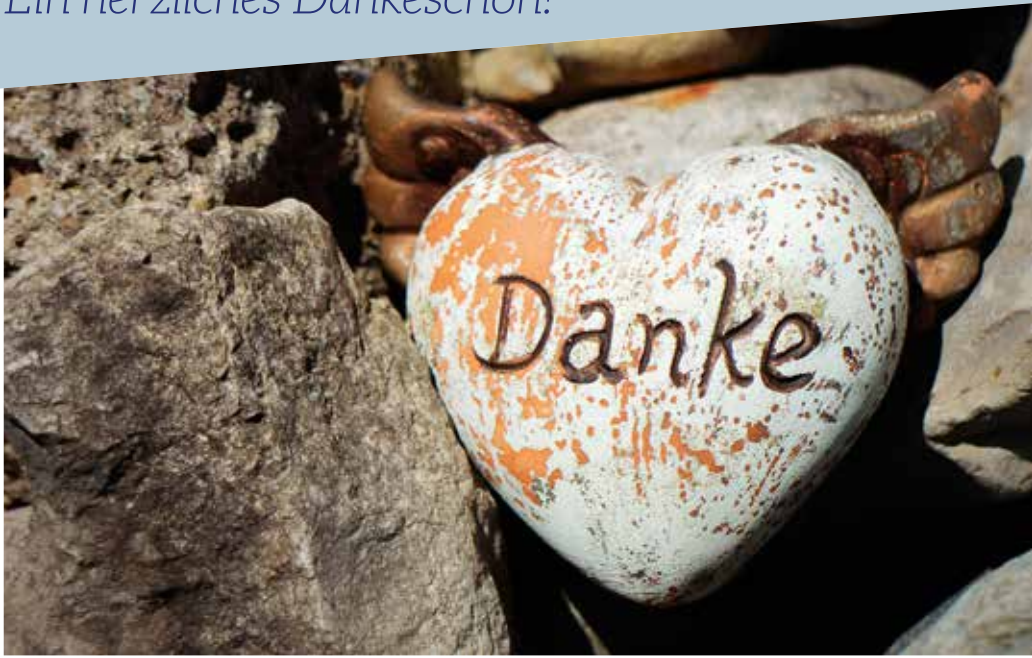
Ihr Pfarrer & Dekan Markus Böhme



Das Autorenhonorar geht an das Caritas Baby Hospital in Betlehem. Dort werden Kinder – unabhängig von Religion, Nationalität oder sozialem Status – behandelt.

Ein herzliches Dankeschön!

Foto: antranias/pixabay.com



Nach einer zweimonatigen Aussetzung unserer Gottesdienste aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus durften wir im Mai 2020 wieder Gottesdienste feiern – freilich seither und bis heute immer noch mit einigen Beschränkungen.

Viele Freiwillige engagieren sich seither, um es den Gemeindemitgliedern zu ermöglichen, eine Heilige Messe oder eine Andacht mitzufeiern. So werden Anmeldungen entgegengenommen, der Einlass und die Registrierung der Gottesdienstbesucher organisiert, Reinigungs- und Desinfektionsaufgaben übernommen, so dass das Hygiene- und Infektionsschutzkonzept umgesetzt werden

kann und von unseren Gottesdiensten keine Gefahr der Ausbreitung des Virus ausgeht.

Dafür gilt allen, die sich hier über viele Monate hinweg treu engagieren, ein herzliches Dankeschön.

Das SARS-CoV-2-Virus wird uns wohl mindestens noch durch diesen Winter begleiten. Seien wir weiterhin achtsam im Umgang miteinander, damit niemand zu Schaden kommt.

Ihr Pfarrer & Dekan Markus Böhme

Die neuen Pfarreigremien

OKR, PR und KV – Alles klar?

Früher gab es in den Pfarreien den Pfarrgemeinderat, der den Pfarrer in seelsorglichen Angelegenheiten beraten hat, und den Kirchenrat, der für die Finanzen zuständig war.

Seit der Wahl der neuen Gremien Ende letzten Jahres gibt es den Ortskirchenrat, den Pfarreirat und den Kirchenvorstand.

Der **Ortskirchenrat** wird in der Gemeinde vor Ort gewählt. Die gewählten und berufenen Mitglieder vertreten die Interessen der jeweiligen Gemeinde. Sie beraten den Pfarrer, der zwar geborenes Mitglied ist, aufgrund der vielen Ortskirchenräte dieses Amt aber an Mitarbeiter im Pfarrteam oder Gemeindemitglieder delegiert hat.

In unserer Pfarrei gibt es neun Ortskirchenräte [V = Vorsitzende(r)]:

- Crimmitschau, St. Franziskus von Assisi (V: Andreas Bayer)
- Glauchau, Mariä Himmelfahrt (V: Franziska Ullrich)
- Hohenstein-Ernstthal, St. Pius X. (V: Matthias Weise)

- Kirchberg, Maria Königin des Friedens (V: Judit Wenke)
- Meerane, Mutterschaft Mariens (V: Bernhard Kratzmann)
- Werdau, St. Bonifatius (V: Esther Vogel)
- Zwickau, Heilige Familie (V: Bernd Sämann)
- Zwickau, St. Franziskus (V: Sibylle Artl)
- Zwickau, St. Johann Nepomuk (V: David Kirchberger)

Die einzelnen Ortskirchenräte entsenden einen Vertreter in den **Pfarreirat**. Der Pfarrer und alle hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter sind geborene Mitglieder. Gemeinsam mit den gewählten und weiteren berufenen Mitgliedern (z.B. Vertreter von Caritas, Christliches Sozialwerk, Peter-Breuer-Gymnasium, Römerforum) werden die Anliegen in den Blick genommen, welche die gesamte große Pfarrei betreffen.

Vorsitzender des Pfarreirates ist Matthias Weise (St. Pius X. Hohenstein-Ernstthal), sein Stellvertreter ist Sascha Ertelt (Maria Königin des Friedens Kirchberg).



Kurz & Knapp

Die Amtsdauer von Ortskirchenrat (OKR) und Pfarreirat (PR) beträgt vier Jahre.

Der **Kirchenvorstand** übernimmt allgemeine Leitungsaufgaben und die Vermögensverwaltung der Pfarrei. Dies regelt das Gesetz für die Verwaltung der Pfarreien im Bistum Dresden-Meißen (PfVG).

Zu den Aufgaben des Kirchenvorstands gehört die Überwachung der Buchführung, die Verwaltung der Liegenschaften und das Aufstellen eines jährlichen Wirtschaftsplans nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Pfarrei wird im rechtsgeschäftlichen Verkehr durch den Kirchenvorstand vertreten, dessen Vorsitzender der Pfarrer ist.

Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands ist Andreas Espenhain (St. Franziskus Zwickau-Plauitz), Zweite Stellvertreterin des Vorsitzenden ist Monika Luther (Heilige Familie Zwickau). Die Amtsdauer des Kirchenvorstands (KV) beträgt fünf Jahre.

Pfarrbrief

Es wäre schön, wenn jeder katholische Haushalt in unserer Pfarrei eine Ausgabe des Pfarrbriefs erhielte. Das selbstverständlich nur, wenn es gewünscht ist. Manche wollen überhaupt keinen Pfarrbrief, anderen genügt die digitale Version, die auf unserer Homepage zu finden ist. Wir bitten Sie deshalb um eine entsprechende Mitteilung an das Pfarrbüro, wenn Sie **kein** gedrucktes Exemplar des Pfarrbriefs mehr bekommen möchten.

Außerdem haben manche Katholiken in der Kartei eine Drucksperrung, die entweder beim Einwohnermeldeamt oder im Pfarrbüro eingetragen wurde. Diese erhalten leider nicht automatisch einen Pfarrbrief, da sie ihre Daten ja besonders geschützt wissen wollen.

Bitte teilen Sie uns mit, wenn jemand keinen Pfarrbrief erhalten hat, obwohl er dies möchte und katholisch gemeldet ist.

Newsletter

Neuigkeiten und Veranstaltungshinweise werden über unseren Newsletter kommuniziert. Für diesen können Sie sich gern auf unserer Homepage (Startseite – rechte Spalte) anmelden.

Gottesdienstübersicht

Weihnachten bis Neujahr 2021/2022

	Heilige Familie Zwickau	St. Franziskus Zwickau	St. Johann Nepomuk Zwickau	Maria Königin des Friedens Kirchberg	Ma Himme Glaue
Freitag, 24.12.2021 <i>Heiligabend</i>	16:00 Uhr Krippenandacht	16:00 Uhr Christvesper	16:00 Uhr Krippenandacht	16:00 Uhr Hl. Messe	15:30 Krippen
	20:00 Uhr Christnacht		24:00 Uhr Christnacht (Dom)		21:00 Christ
	22:00 Uhr Christnacht				
Samstag, 25.12.2021 <i>Geburt des Herrn</i>	10:30 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	11:00 Uhr Hl. Messe		10:00 Hl. M
Sonntag, 26.12.2021 <i>Fest der Heiligen Familie</i>	Patronatsfest 10:30 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	11:00 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	8:30 Hl. M
Mittwoch, 29.12.2021					
Donnerstag, 30.12.2021	18:00 Uhr Hl. Messe				
Freitag, 31.12.2021 <i>Silvester</i>	17:00 Uhr Jahresschluss- andacht	18:00 Uhr Jahresschluss- andacht	18:00 Uhr Hl. Messe z. Jahresschluss	16:00 Uhr Jahresschluss- andacht	17:00 Hl. M z. Jahres
	23:30 Uhr Offene Kirche z. Jahreswechsel				
Samstag, 01.01.2022 <i>Neujahr</i>	10:30 Uhr Hl. Messe		17:00 Uhr Hl. Messe		10:00 Wort-G Fel
Sonntag, 02.01.2022	10:30 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	11:00 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	9:00 Hl. M
			18:00 Uhr Hl. Messe		

Für viele Gottesdienste ist eine **Anmeldung ab dem 13.12.2021 unbedingt erforderlich**. Für die Gemein-
den **Heilige Familie** und **St. Johann Nepomuk Zwickau** erfolgt diese über das zentrale Pfarrbüro (0375
294190). Ebenfalls über das Pfarrbüro ist die erforderliche **Anmeldung** für die Hl. Messe am **24.12.2021**
um 16.00 Uhr in Kirchberg zu tätigen. Für die Gottesdienste in **St. Franziskus Zwickau-Planitz** bedarf es
ebenso einer telefonischen **Anmeldung** (Tel.: 0157 35490896).

Änderungen vorbehalten!
Bitte beachten Sie aktuelle Aushänge, die Vermeldungen
sowie die Terminübersicht auf der Internetseite der Pfarrei!

St. Mariä Hohensteinerndorf	St. Pius X. Hohenstein-Ernstthal	Mutterschaft Mariens Meerane	St. Martin Waldenburg	St. Bonifatius Werdau	St. Franziskus von Assisi Crimmitschau
16:00 Uhr Krippenandacht			16:00 Uhr Krippenandacht	15:00 Uhr Krippenandacht	15:00 Uhr Familien-Weihnachtsandacht
19:00 Uhr Christnacht	19:00 Uhr Christnacht	21:00 Uhr Krippenandacht		20:00 Uhr Christnacht	22:00 Uhr Christnacht (Johanniskirche)
10:00 Uhr Hl. Messe		10:00 Uhr Hl. Messe			
10:30 Uhr Hl. Messe	10:30 Uhr Hl. Messe		9:30 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	11:00 Uhr Hl. Messe
				17:00 Uhr Krippenspiel	
17:00 Uhr Hl. Messe z. Jahresschluss				17:00 Uhr Hl. Messe z. Jahresschluss	16:00 Uhr Jahresschluss- andacht
					23:30 Uhr Stilles Gebet z. Jahreswechsel
10:30 Uhr Hl. Gottesdien- st	10:30 Uhr Hl. Messe	17:00 Uhr Hl. Messe	9:30 Uhr Hl. Messe		16:00 Uhr Hl. Messe
10:30 Uhr Hl. Messe	10:30 Uhr Hl. Messe		9:30 Uhr Hl. Messe	9:00 Uhr Hl. Messe	11:00 Uhr Hl. Messe

Eine **Anmeldung** für die Gottesdienste am **24. 12., 26.12.2021 und 01.01.2022** in der Gemeinde **St. Franziskus von Assisi Crimmitschau** ist **ab dem 20.12.2021** unter Telefon 0176 92442395 möglich.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass auch in diesem Jahr die Platzkapazität aufgrund der Hygieneregeln (Abstandsgebot) begrenzt ist!

Immobilien:

keine vergnügliche Angelegenheit

Jeder, der ein Haus oder andere Immobilien besitzt, weiß, dass diese erhalten werden müssen. Regelmäßige Investitionen sind da unabdingbar.

Auch in unserer Großpfarrei haben wir viele Immobilien: Kirchen, Gemeindehäuser, Pfarrhäuser etc.

Zu den Aufgaben des Kirchenvorstandes, der die wirtschaftlichen und finanziellen Geschäfte der Pfarrei führt, gehört die Sorge um diese Immobilien. Die Flächenrichtlinie des Bistums Dresden-Meißen ist dabei eine vorgegebene Zielmarke. Hier wird schnell klar, dass dies keine vergnügliche Angelegenheit ist. Denn unsere Pfarrei hat die Vorgabe, die Immobilienflächen auf 3.485 m² zu reduzieren. Der IST-Bestand liegt bei ca. 9.330 m². Zieht man die Flächen ab, die dauerhaft vermietet sind, verbleiben immer noch ca. 8.800 m². Für jeden Quadratmeter ist eine Investitionsrücklage von 42 EUR/Jahr zu bilden.

Natürlich könnte man das alles irgendwie blumig darstellen und schönreden. Doch der Kirchenvorstand legt großen Wert auf Transparenz.

Durch die Corona-Krise wurde eine Entwicklung, die sich vielleicht erst in fünf oder zehn Jahren so eingestellt hätte, enorm beschleunigt. Aufgrund der Mindestabstände können weniger Menschen die Gottesdienste besuchen. Folglich gehen auch die Kollekteneinnahmen merklich zurück. Die vielerorts angeordnete Kurzarbeit in der Pandemie ließ die Kirchensteuereinnahmen sinken. Und viele andere Faktoren zeigen uns, dass unser Handlungsrahmen zunehmend enger wird.

Zudem befindet sich unser Bistum derzeit in einem Strategieprozess, da für das Jahr 2026 ein Defizit von 17,5 Millionen Euro erwartet wird. Ob dies Auswirkungen auf die Höhe der jährlichen Zuweisungen des Bistums an die Pfarreien haben wird, wissen wir noch nicht, wahrscheinlich ist es allemal.

Hinzu kommt, dass die Energiepreise auf Rekordniveau sind, Tendenz weiter steigend. Damit fallen auch die Betriebskosten für unsere Gebäude immer höher aus.

Auch wenn es weniger schön ist – der Realität muss ins Auge geschaut und



entsprechend gehandelt werden. Es wird uns nicht möglich sein, alle Immobilien sowie deren Instandhaltung und Betrieb längerfristig zu sichern. Im Klartext heißt das: wir werden uns in absehbarer Zukunft von Gebäuden in unserer Pfarrei trennen müssen. Dazu wird in nächster Zeit ein Standort- und Liegenschaftskonzept erarbeitet, welches dann in den Räten vorgestellt, diskutiert und schließlich umgesetzt werden muss. Natürlich heißt die Schließung eines Gebäudes vor Ort nicht unbedingt, dass dort nichts mehr stattfinden kann. Kreative Ideen sind hier gefragt. Wohl allen ist klar, dass dies ein schmerzlicher Prozess werden wird. Denn wir hängen nun mal an unseren

Gebäuden. Doch die wirtschaftliche Realität einfach beiseitezulassen, wäre verantwortungslos. Es braucht dafür von allen die Bereitschaft, pastoral Erprobtes und Wünschenswertes mit den enger werdenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen und dann entsprechende Konsequenzen zu ziehen.

Richten wir unseren Blick vor allem nach vorn und überlegen wir, wie wir am besten das erreichen können, wofür wir als Kirche und Gemeinde vor Ort in erster Linie da sind: nämlich die Frohe Botschaft in dieser Welt zu verkünden.

Dekan Markus Böhme, Pfarrer und Vorsitzender des Kirchenvorstands

Vorausblick

Der Jahres-Pastoralplan 2022

Änderungen vorbehalten!

Januar		
Anfang Januar	Sternsingen	in den Gemeinden

Februar		
20. bis 24.02.	Schülertage 1. bis 8. Klasse	Schmiedeberg

März		
02.03.	Aschermittwoch	
Fastenzeit	Exerzitien im Alltag	Zwickau
04.03.	Weltgebetstag der Frauen	in den Gemeinden
04. bis 06.03.	Weiterbildung für ehrenamtliche Kirchenmusiker	Schmochtitz
26.03.	Kindersamstag und Familienkreuzweg	St. Bonifatius Werdau
27.03.	Gemeindesonntag in der Fastenzeit	St. Franziskus von Assisi Crimmitschau

April		
03.04.	Passionskonzert	St. Bonifatius Werdau
09.04.	Kindersamstag	St. Franziskus Zwickau-Planitz
15.04.	Karfreitag	
	Kinderkreuzwege	in den Gemeinden
19.04.	Ostern	
29.04.	Abend der Versöhnung für Firmlinge	Pfarrkirche Heilige Familie Zwickau

Januar - August 2022

Mai		
14.05.	Firmung (2 Gottesdienste)	Dom St. Marien Zwickau
15.05.	Kirchweihfest (14.05.2006)	St. Franziskus Zwickau-Planitz

Juni		
05.06.	Pfingsten	
12.06.	Gemeindefest Patronatsfest (05.06.)	St. Bonifatius Werdau
11.06.	Erstkommunion	Heilige Familie & St. Johann Nepomuk Zwickau; Mariä Himmelfahrt Glauchau
16.06.	Fronleichnam	
19.06.	Kirchweihfest (16.06.1935)	Heilige Familie Zwickau
26.06.	Kirchweihfest (20.06.1998)	Maria Königin des Friedens Kirchberg

Juli		
17. bis 22.07.	Wegfahr-RKW (Hünfeld)	St. Johann Nepomuk
18. bis 22.07.	RKW	Heilige Familie Zwickau
18. bis 22.07.	RKW (ökumenisch)	St. Bonifatius Werdau

August		
14.08.	Patronatsfest (15.08.)	Mariä Himmelfahrt Glauchau
21.08.	Patronatsfest	St. Pius X. Hohenstein-Ernstthal
22. bis 26.08.	RKW	St. Franziskus Zwickau-Planitz
28.08.	Segnung der Schulanfänger	in den Gemeinden

Vorausblick

Der Jahres-Pastoralplan 2022

Änderungen vorbehalten!

September

02. bis 11.09.	Pilgerreise ins Hl. Land	mit Dekan Böhme
09. bis 18.09.	800 Jahre Christen in Crimmitschau	St. Franziskus von Assisi Crimmitschau und ökumenische Partner
11.09.	Kirchweihfest (20.09.1998)	St. Pius X. Hohenstein-Ernstthal
18.09.	Nacht der Kirchen	Crimmitschau
24.09.	Kindersamstag	Heilige Familie Zwickau
24. / 25.09.	Gemeindefest	St. Johann Nepomuk Zwickau
29.09. bis 03.10.	Bistums-Chorwallfahrt nach Trier	

Oktober

02.10.	Erntedank	alle Gemeinden
09.10.	Patronatsfest (04.10.)	St. Franziskus von Assisi Crimmitschau & St. Franziskus Zwickau-Planitz
17. bis 21.10.	RKW	Mariä Himmelfahrt Glauchau
Herbstferien	Jugendfahrt	
22.10.	Kirchweihfest (18.10.1969)	Mutterschaft Mariens Meerane

September - Dezember 2022

November

03.11.	Gedenkfeier für Verstorbene	Pfarrkirche Heilige Familie Zwickau
11.11.	St. Martins-Feiern	in den Gemeinden
13.11.	St. Martins-Feier	Heilige Familie Zwickau
20.11.	Kirchweihfest (21.11.1956)	Mariä Himmelfahrt Glauchau

Dezember

03.12.	Kindersamstag	Heilige Familie Zwickau
04.12.	Adventskonzert	Pfarrkirche Heilige Familie
18.12.	Adventsmusik	Liebfrauenkapelle Fraureuth
25.12.	Weihnachten	
29.12.	Patronatsfest	Heilige Familie Zwickau
31.12.	Offene Kirche zum Jahreswechsel (ab 23:30 Uhr)	Heilige Familie Zwickau

Termine Römer-Forum



- 07. Dezember 2021 | Dienstag | 18:00 Uhr | Digital
Prof. Dr. Thomas R. Elßner: „Friedensethisch begründete Berufsethik in der Bundeswehr“
- 13. Dezember 2021 | Montag | 19:00 Uhr | Römerforum Zwickau
P. Anselm Grün OSB: „Versäume nicht dein Leben“
- 18. Januar 2022 | Dienstag | 18:00 Uhr | Digital
Dr. Anthea Bethge: „Friedensarbeit in Konfliktregionen“
- 01. Februar 2022 | Dienstag | 18:00 Uhr | Digital
P. Dr. Nikodemus: „Religion als unterschätzter Player in der Außenpolitik“

Wechsel

im Pfarrteam

Liebe Schwestern und Brüder in der Heiligen Familie!

„Muss i denn, muss i denn zum Städele hinaus ...“

Unzählige Gesellen, Studenten und Wanderburschen haben dieses Abschiedsvolkslied, sogar Elvis Presley, gesungen. Für mich ist es nach 2017 jetzt schon das zweite Mal, dass ich mich von St. Johann Nepomuk und Kirchberg und Zwickau und diesmal sogar von der ganzen großen Pfarrei Heilige Familie verabschieden muss. Zum 1. Advent werde ich auf Wunsch unseres Pater Provinzial in die Pfarrseelsorge in Hünfeld einsteigen und mich in die Angebote der Jugendseelsorge einbringen und auch im St. Bonifatiuskloster, im Hauptkloster unserer Ordensprovinz, wohnen. Zu meinem Reisegepäck gehört die Erinnerung an viele schöne Begegnungen in Zwickau: Gottesdienste und Faschingsfeiern, Begegnungen mit Jugendlichen und Kindern bei den Messdienern, im Religionsunterricht, in der Jugendgruppe, in der RKW, mit vielen Erwachsenen bei unzähligen frohen und traurigen Anläs-

sen, bei den Besuchen der Kranken und sogar in der Volleyballgruppe: überall wurde ich aufs Freundlichste empfangen und aufgenommen.

So werde ich jetzt mit einem lachenden und einem weinenden Auge „Zum Städele hinaus“ weiter ziehen: froh und dankbar für das Erlebte, erwartungsvoll auf das Kommende.

Ich grüße Sie alle, Einzelne, Familien und Gruppen sehr herzlich und wünsche Ihnen Gottes Segen!

Ihr P. Tadeusz Wdowczyk OMI



Liebe Damen und Herrn,
ich bin der Joachim Höffner und komme aus Plauen. Dort habe ich als Pfarrvikar in der Pfarrseelsorge und vor allem in der Schule sowie der Klinik-Seelsorge gewirkt. Ich habe erst Elektriker als Handwerksberuf gelernt und bin dann über den zweiten Bildungsweg zum Theologie-Studium gekommen. Den handwerklichen Zug merkt man noch manchmal.

Seit der Priesterweihe 1992 war ich an verschiedenen Stellen in unserem Bistum erst als Kaplan und dann als Pfarrer in Thüringen tätig. Im guten Sinn geprägt haben mich die Jesuiten mit ihrer gegründeten und weltzugewandten Frömmigkeit. Daher biete ich auch gern



die geistliche Begleitung an oder halte einmal „Exerzitien im Alltag“.

Auch die enormen Veränderungen in unserem Bistum sind mir schon aus meinen thüringer Pfarrstellen vertraut. Damals habe ich jedes Jahr eine Woche im Kloster bei den Franziskanern als Aus-Zeit verbracht. Dort konnte man eine hilfreiche Verbindung von Einfachheit, dem Menschlichen und der geistlichen Freude aufnehmen. Kann ich gern weiterempfehlen.

Ich habe damals mehr Zukunft darin gesehen, wieder frei zu sein für die praktische Seelsorge und die Kontakte in und über die Gemeinde hinaus, und habe die Leitung meiner Pfarrämter aufgegeben. In Lobenstein und Plauen haben viele Menschen und auch ich sehr davon profitiert, dass sich der Priester in die praktische Seelsorge mit Zeit und Muße einbringen konnte. Sich in den Schuldienst mit Energie und Freude einzubringen, war eine tolle Schnittstelle zwischen Kirche und Welt und hat viele Kinder und Jugendliche erreicht.

Der Pfarrei Zwickau wünsche ich die Vision der Taufe: Dass Gott am Tauf-Tag in jedem von uns Wohnung genommen hat. Jeder von uns ist ein Stückchen „Kirche“! Mögen Sie unter den veränderten Bedingungen des Gemeindeverbands wieder neu entdecken, was Ihnen am Glauben Freude macht und hilfreich ist, und es miteinander tun. Denn der Geist Jesu wohnt nicht in Gebäuden, sondern in Menschen.

Joachim Höffner

Diener der Kirche

Diener der Menschen

Wechsel bei der Caritas – zwei Leiter hinterlassen ihren Nachfolgern Spuren

Die beiden Spitzenposten der Zwickauer Caritas sind im Moment doppelt besetzt, salopp gesagt. Genau handelt es sich um Stellen in der Geschäftsleitung des Dekanatsverbandes Zwickau. Das Sagen haben nach wie vor der Geschäftsführer Andreas Rölle und seine Stellvertreterin, die Leiterin des St.-Barbara-Heimes Claudia Zimmer. Doch die künftigen Chefs arbeiten bereits parallel mit. Der Wechsel passiert Anfang 2022. Die beiden Urgesteine stehen an der Stelle im Mittelpunkt. Ihre Nachfolger werden kurz vorgestellt.

Zum Abschied eine Laudation aus lobhudelnden Floskeln, das würde für ihn nicht passen. Für so was ist er zu bodenständig, zu ehrlich und zu direkt. Manchmal eckte er mit seiner Geradlinigkeit an. Und er hatte die Größe, sich herzlich zu entschuldigen, wenn er zu weit gegangen war.

Solche Persönlichkeiten gibt es nicht so viele. Es ist ein großes Geschenk, wenn sich der berufliche Lebensweg mit solchen Menschen kreuzt!

Andreas Rölle kam 1985 zur Zwickauer Caritas, damals ein Zwei-Menschen-Betrieb, vom SED-Staat gerade so geduldet. Als das Regime verdient unterging, war er noch jung genug, um die Zwickauer Caritas als örtlichen Wohlfahrtsverband aufzubauen und zu gestalten, seit 1992 war er dessen Geschäftsführer. Das hat er mit Klugheit und Vision gemacht, die damals keineswegs überall so gelungen ist. Dabei hatte er nicht das Selbstverständnis eines kapitalistischen Dienstleistungsunternehmers, sondern das eines katholischen Sozialarbeiters, eines Dieners der Kirche. Dass sich katholische Wohlfahrt in einem Dienstleistungsmarkt bewegt und wirtschaftlich konkurrenzfähig sein muss, wusste Andreas Rölle von Anfang an dennoch. Er baute einen örtlichen Wohlfahrtsverband auf, dem es nicht um Wachstum um des Wachstums willen ging. Der Verband wuchs organisch und solide. Davon,



Andreas Rölle (r.) mit seinem Nachfolger Dr. Johannes Hohmann (l.)

dass Andreas Rölle das so gemacht hat, können seine Nachfolger nun profitieren.

Die Zwickauer Caritas ist nach 1990 zügig im Wohlfahrtsstaat der Bundesrepublik angekommen und behauptet sich mit inzwischen 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Dienstleister, der für seine Seriosität geschätzt und geachtet wird. Die Caritas verkörpert hier vor Ort Kirche - in Zeiten, in denen es die Kirche nicht sonderlich leicht hat.

Andreas Rölle geht nun in den verdienten Ruhezustand, aber er streicht nicht die Segel. Seine Nachfolge beschäftigte ihn intensiv. In seine Fußstapfen tritt nunmehr kein Sozialwirtschaftsmanager, sondern ein katholischer Theologe mit wirtschaftlichem Sachverstand. Der scheidende Caritas-Chef blieb sich treu darin, dass Caritas nicht nur Sozialbetrieb, sondern erkennbar Dienst der Kirche sein muss. Er darf sich großer Hochachtung bewusst sein - Hochachtung

Diener der Kirche

Diener der Menschen

der Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer der Zwickauer Caritas, der örtlichen Wohlfahrtslandschaft, der Repräsentanten des öffentlichen Lebens und nicht zuletzt der vielen Menschen, denen über die Jahrzehnte die Caritas zum Segen wurde.

Dr. Johannes Hohmann ist in Göttingen groß geworden und hat dort das Abitur gemacht. Er studierte in Münster katholische Theologie und erwarb das Diplom für Christliche Sozialwissenschaften. Ein Auslandsstudium führte ihn für ein Jahr nach Mexiko. Johannes Hohmann wurde nach dem Studium wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Münster und promovierte mit seiner Arbeit zum Thema „Wer entscheidet? - Die Subsidiarität als verbindliches Prinzip für eine dezentrale Gesetzgebung in der Kirche“.

In diesem Jahr zog er mit seiner Familie nach Zwickau, nachdem feststand, dass er am 1. März 2022 die Nachfolge von Andreas Rölle antreten wird. „Wir alle können die Entwicklung unserer Gesellschaft mitprägen –



Altenpflegeheim St. Barbara

das ist die Motivation für mein berufliches Wirken im Caritasverband des Dekanats Zwickau“, sagt Johannes Hohmann, „Digitalisierung, Fachkräftemangel, Umgang mit den Folgen von Corona – damit sind einige Herausforderungen für den Caritasverband im Raum Zwickau und Westerzgebirge genannt. Diese gilt es, zusammen mit den motivierten und bestens ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den vielen Ehrenamtlichen der Caritas zu meistern. Als Geschäftsführer möchte ich an die Arbeit meines Vorgängers anknüpfen und auf innovative Weise mitwirken, damit der Caritasverband prosperiert – darauf freue ich mich.“

Hausmutter

Das Bild einer Hausmutter hat Andreas Rölle vor Augen, wenn er an **Claudia Zimmer** und das Barbaraheim denkt – jetzt oder in ein paar Jahren. Beide sind über 30 Jahre ihres beruflichen Weges bei der Zwickauer Caritas gemeinsam gegangen. Claudia Zimmer hat zu Beginn der 90er Jahre zunächst die Sozialstation aufgebaut und ist seit dem ersten Tag des Barbaraheimes dessen Leiterin, inzwischen über 20 Jahre. Sie hat die Pflegeeinrichtung geprägt. „Sie ist der Geist des Hauses“, sagt Andreas Rölle.

Wer das Heim neben der Pfarrkirche betritt, stellt vielleicht zuerst fest, dass es dort nicht nach Pflege riecht. Die Stationen heißen Wohnbereiche und sind auch so eingerichtet, behaglich. „Das Barbaraheim soll den Menschen eine Heimat geben. Und es will die Menschen nicht bevormunden, sondern ihnen Raum geben, um eigene Gewohnheiten und Vorlieben beizubehalten und sich, soweit es geht, selbst zu verwirklichen. Darum geht es ihr“, sagt Andreas Rölle über Claudia Zimmer. Es gibt zum Beispiel keine feste Uhrzeit, sondern



Claudia Zimmer

eine Zeitspanne, in der die Bewohner frühstücken können. Ergotherapie, Physiotherapie, Gottesdienste und vieles mehr werden angeboten, keiner muss kommen, wenn er oder sie keine Lust hat. Wünsche werden berücksichtigt. Das Pflorgeteam ist den Menschen liebevoll zugewandt, so formuliert es Andreas Rölle.

Das Barbaraheim war immer ausgelastet. Es genießt einen guten Ruf als christliche Einrichtung. Die Chefin hat einen großen Anteil daran, das steht für Andreas Rölle außer Frage. „Claudia Zimmer mit ihrem offenen, christlichen Menschenbild und ihrer Glaubenserfahrung ist ein Segen für das Barbaraheim“, sagt er über die moderne Hausmutter.

Diener der Kirche

Diener der Menschen

Karolin Pirwitz stammt aus Thüringen - und aus dem Bistum Dresden-Meißen. Sie ist in Altenburg geboren und im Kreis Altenburger Land aufgewachsen. Nach der Schule kam sie das erste Mal für längere Zeit nach Zwickau. Sie studierte an der Westsächsischen Hochschule Pflege-Management.

Die erste berufliche Station war bei einem privaten Pflegeheimanbieter. Hier war sie deutschlandweit unterwegs. Es folgte eine Tätigkeit in Magdeburg bei der Caritas Trägergesellschaft St. Mauritius. Dort leitete sie das Referat Unternehmensentwicklung, welches unter anderem für die Entwicklung von Pflegeeinrichtungen zuständig ist. Anschließend wechselte sie nach Schmölnn und war dort Leiterin eines kommunalen Pflegeheimes.

Karolin Pirwitz lebt in Neukirchen bei Crimmitschau. Am 1. Februar übernimmt sie die Leitung im Zwickauer Altenpflegeheim St. Barbara. Dass sie diese Aufgabe übernehmen darf, freut sie aus zwei Gründen, sagt die 38-Jährige: „Zwickau liegt gleich in

der Nähe, und vor allem bin ich froh, in einer kirchlichen Einrichtung zu arbeiten, wo der wertschätzende Umgang mit den Mitarbeitern und Bewohnern eine ganz wichtige Rolle spielt.“

Gert Friedrich



Karolin Pirwitz



Kurz & Knapp

Kirchgeld

Viele Dienste und Aufgaben werden in den Gemeinden unserer Pfarrei von Ehrenamtlichen geleistet. Darüber sind wir sehr froh und dankbar. Denn daran wird die Lebendigkeit einer Gemeinde besonders deutlich.

Dennoch sind wir als Pfarrei auch auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Im Gegensatz zur Kirchensteuer verbleibt das freiwillige Kirchgeld in der Pfarrei und kann für die pfarrlichen Belange verwendet werden. Der Betrag für dieses Kirchgeld richtet sich nach den Möglichkeiten jedes Einzelnen.

Manche überweisen das Kirchgeld, andere zahlen es lieber bar im Pfarrbüro. Weil unsere Pfarrei territorial sehr groß ist und nicht jeder ins Pfarrbüro kommen kann oder will, gibt es auch die Möglichkeit, das Kirchgeld in einem verschlossenen Briefumschlag mit der Aufschrift „Kirchgeld“ z. B. bei der Kollekte mit abzugeben. Diese kommt in einem sogenannten Safebag (verschlossene Sicherheitstasche) ins

Pfarrbüro. Wenn Sie eine Spendenquittung dafür wünschen, legen Sie bitte in den Briefumschlag einen Zettel mit Ihrem Namen und der Anschrift.

Für Ihre Unterstützung danken wir herzlich!

Spendenquittungen

Natürlich stellen wir Ihnen gern eine Spendenquittung aus, damit Sie Ihre Spende bei der Steuererklärung geltend machen können.

Für jene, die ihre Spende überweisen, ist jedoch bis zu einer Höhe von 200 Euro (pro Einzelspende) der Kontoauszug oder die Überweisungsbestätigung für das Finanzamt ausreichend. Bitte nutzen Sie diese gesetzliche Regelung bei Überweisungen, denn das spart der Pfarrei Verwaltungsaufwand, Porto und schont Ressourcen.

OMI-Kloster

Der Provinzial der Mitteleuropäischen Provinz der Oblaten hat mitgeteilt, dass P. Piotr Pasko OMI und P. Wladyslaw Poddebniak OMI im Sommer 2022 zurück in ihre Heimatprovinz nach Polen gehen werden. Mit ihrem Weggang wird das Kloster in Zwickau geschlossen.

Jugendfahrt 2021

Ein Rückblick

Am 24. Oktober machten sich 22 Jugendliche aus den Gemeinden Heilige Familie, St. Nepomuk, St. Bonifatius, St. Franziskus von Assisi und St. Franziskus Zwickau-Planitz zusammen mit Bernadette Sonnemann und Benjamin Braun auf den Weg in das Kloster St. Marienthal.

In drei VW-Bussen ging es nach Ostritz an der polnischen Grenze, wo wir schließlich gegen Abend eintrafen und unsere Zimmer im Gästehaus St. Clemens bezogen. Nach dem Abendessen hieß es, sich untereinander kennenzulernen und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Am nächsten Morgen erwartete uns ein leckeres Frühstück, bevor es 11:00 Uhr auch schon hinaus in die Natur ging. Es gab die Möglichkeit, zwischen Fahrradfahren oder Wandern zu wählen. Während sich der Großteil der Gruppe auf ihre Räder schwang und zum zehnten Kilometer entfernten Berzdorfer See fuhr, entschlossen sich einige Wenige, die Wanderwege rund um das Kloster zu erkunden. Als schließlich alle wieder in die Unterkunft zurückgekehrt waren und gemeinsam Abendbrot ge-

gessen wurde, ließen wir den Tag mit einigen Runden „Werwolf“ und Wikingerschach ausklingen.

Um sieben Uhr nahmen am Dienstag einige an der allmorgentlichen Heiligen Messe des Klosters teil. Nach dem Frühstück liefen wir nach Ostritz und trafen uns mit Gemeindefereferent Stephan Kupka in den Räumen der Gemeinde „Mariä Himmelfahrt“. In dieser Zeit erfuhren wir Wissenswertes über die Entstehung und Durchführung der Ostritzer Friedensfeste. Ziel dieser Veranstaltungen ist es, möglichst viele Menschen in der Region und darüber hinaus zu erreichen und zu sensibilisieren, um Extremismus jeglicher Art und die davon ausgehenden Gefahren für unsere Gesellschaft zu erkennen und dem mit demokratischen Mitteln aktiv zu begegnen. Beim gemeinsamen Rundgang durch die Stadt kamen wir ins Gespräch, dass sich jeder in der Gesellschaft engagiert für Welttoffenheit, Toleranz und ein friedliches Miteinander einsetzen muss.

Am Nachmittag verbrachten wir die Zeit mit Tischtennis spielen, bis sogar die Schläger knapp wurden und man kreativ werden musste, bevor es wie-



der nach dem Abendgebet die abendliche Spielerunde gab.

Schließlich stand uns der letzte Tag des Aufenthaltes bevor, an dem wir nach Görlitz fahren würden. Dort hatten wir ein paar Stunden Zeit, um alleine in Gruppen die Stadt zu erkunden, ehe wir gemeinsam über die Neiße in die polnische Stadt Zgorzelec gingen. Von dort aus spazierten wir wieder zurück nach Görlitz, natürlich nicht, ohne dabei vom anderen Ufer aus die Aussicht auf die Pfarrkirche St. Paul und Peter zu genießen.

Zurück in unserer Unterkunft bereitete ein Teil das Abendessen vor, während der Rest sich wieder dem Tischtennis widmete. Nach einem gelungenen Essen wurde gemeinsam aufgeräumt und jeder packte mit an, sodass man

schließlich schnell wieder in den Tischtennisraum zurückkam, wo, bis in die späte Nacht hinein, gespielt wurde. Das Abendgebet kam natürlich dabei nicht zu kurz.

Am Donnerstag hieß es schließlich für alle, ihre Koffer zu packen, die Zimmer zu räumen und sich voneinander zu verabschieden, bevor wir gegen Mittag zurück in Richtung Zwickau aufbrachen und dort am Nachmittag eintrafen.

Abschließend lässt sich sagen: Rundum wirklich ein gelungener Jugendurlaub, der besonders dank unserer beiden Gemeindeferenten zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde! Vielen Dank dafür.

Svenja Eberlein/Bernadette Sonnemann

Pilgerreise 2022

ins Heilige Land

Für Oktober 2020 geplant, wurde diese Reise aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus auf Herbst 2021 verschoben. Doch auch da konnte sie nicht stattfinden. Nun steht ein neuer Termin fest: 2. bis 11. September 2022.

In diesen zehn Tagen sind Amman, Madaba, der Berg Nebo und die Felsenstadt Petra Stationen in Jordanien. Ebenso steht der Besuch der heiligen Stätten in Israel und Palästina, das Verweilen am See Genezareth und das Eintauchen in die geheimnisvolle Atmosphäre der heiligen Stadt Jerusalem auf dem Programm. Aber auch die Besichtigung der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem ist eingeplant.

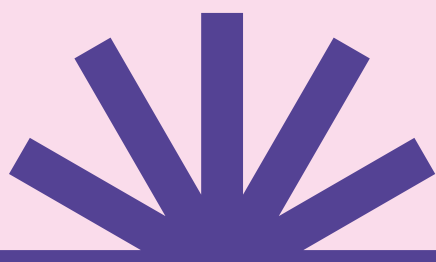
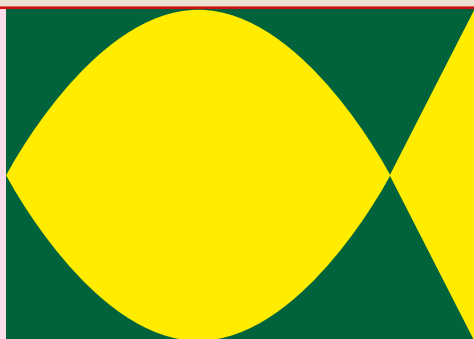
Die Mindestteilnehmerzahl ist 26, die maximale Gruppengröße 47.

Interessenten wenden sich für weitere Informationen bitte an Dekan Markus Böhme, der diese Reise begleiten wird.

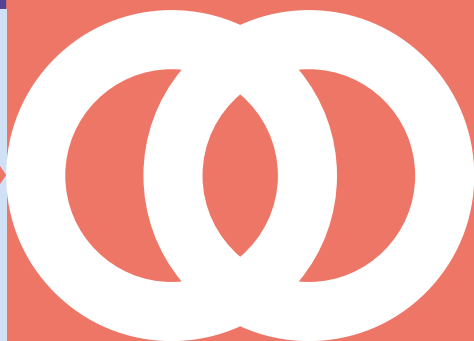
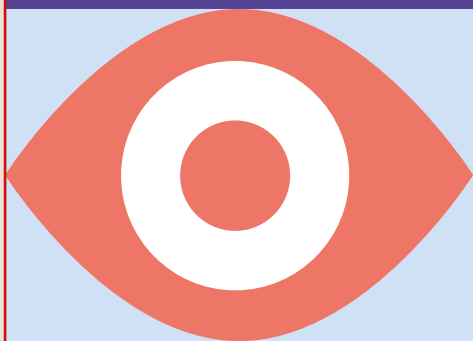


Fotos: M. Böhme

leben



teilen



Seid dabei!
25.–29. Mai 2022
katholikentag.de

Katholikentag  Stuttgart
ZdK

KONTAKT

Pfarrer:

Dekan Markus Böhme
Tel.: 0375 294190
markus.boehme@heifa-zwickau.de

Mitarbeitende Priester:

Joachim Höffner
Tel.: 03763 6495657
joachim.hoeffner@heifa-zwickau.de

P. Piotr Pasko OMI

Tel.: 0375 30332001
für Notfälle: 0162 87 56 590
pasko@oblaten.de

P. Wladyslaw Poddebniak OMI

Tel.: 0375 30332003
poddebniak@oblaten.de

Gemeindereferentin:

Bernadette Sonnemann
Tel.: 0375 294190
bernadette.sonnemann@
heifa-zwickau.de

Gemeindereferent:

Benjamin Braun
Tel.: 0172 3725076
benjamin.braun@heifa-zwickau.de

Pfarrbüro:

Sekretärin Angela Sacher
Sekretärin Kerstin Besser
Tel.: 0375 294190
kontakt@heifa-zwickau.de



So erreichen Sie uns:

Röm.-Kath. Pfarrei

Heilige Familie
Hegelstraße 3
08056 Zwickau

Telefon:

0375 29 41 90

Fax:

0375 23 09 053

E-Mail:

kontakt@heifa-zwickau.de

Internet:

www.heilige-familie-zwickau.de
www.facebook.com/HeiFa.Zwickau

Öffnungszeiten:

Montag	9:00 - 12:00 Uhr
Dienstag	9:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch	9:00 - 15:00 Uhr
Donnerstag	9:00 - 17:00 Uhr
Freitag	9:00 - 12:00 Uhr

Kontoverbindung:

Empfänger:
Röm.-Kath. Pfarrei
Heilige Familie
Bank: Volksbank Zwickau
IBAN: DE77 8709 5934 0300 0008 51
BIC: GENODEF1Z01